

Felix Mendelssohn-Bartholdy

Felix Mendelssohn Bartholdy wurde 1809 in Hamburg als Sohn eines angesehenen jüdischen Bankiers geboren. Die Familie zog 1811 nach Berlin. Hier bekamen Felix und seine Schwester Fanny den ersten Musikunterricht von ihrer Mutter. Nach 1816 erhielten sie Unterricht in Komposition von Carl Friedrich Zeller, sowie in Klavier bei Ludwig Berger und auf der Violine bei Carl Wilhelm Henning. In der Familie Mendelssohn war es lange Brauch gewesen, am Sonntagmorgen im Speisezimmer musikalische Aufführungen zu geben, auch mit professionellen Musikern der Hofkapelle. Felix schrieb für diese Gelegenheiten Kompositionen und übernahm die Leitung der Aufführungen. 1829 kam es in der Singakademie Berlin unter der Leitung von Mendelssohn zur ersten Wiederaufführung von J.S. Bachs Matthäuspassion seit Bachs Tod. Seine Konzertreisen führten ihn nach Paris, Rom und im Laufe der Jahre insgesamt zehn Mal nach England. Die wichtigsten Stationen seiner beruflichen Laufbahn waren 1833 die Stelle als Generalmusikdirektor in Düsseldorf, ab 1835 die Anstellung als Kapellmeister des Gewandhausorchesters in Leipzig. 1842 wurde er zum Preußischen Generalmusikdirektor ernannt, blieb aber weiterhin dem Gewandhausorchester treu. Seit 1837 war er mit Cécile Charlotte Sophie Jeanrenaud verheiratet. Aus der Ehe gingen fünf Kinder hervor. 1843 gründete er in Leipzig das Conservatorium – die erste deutsche Musikhochschule. Nach dem Tod seiner geliebten Schwester Fanny im Mai 1847 zog er sich aus dem öffentlichen Leben zurück und verstarb im November desselben Jahres nach mehreren Schlaganfällen.



Mendelssohns Grab in Berlin

Johann Joseph Netzer (1808 -1864) Komponist und Kapellmeister

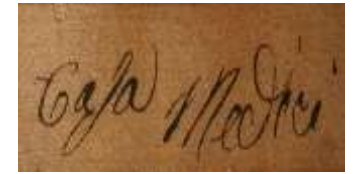
Netzer gehörte zu den arrivierten Künstlern Tirols, die überregional Karriere gemacht haben. Seine erste Musikausbildung erhielt er von seinem Vater, danach am Innsbrucker Musikverein. Er erhielt Unterricht beim Wiener Musiktheoretiker Simon Sechter, dem späteren Lehrer Anton Bruckners. Zusammen mit Johann Ruffinatscha erregte er in Wien schnell Aufsehen mit großen symphonischen Werken. Mit Franz Schubert war Josef Netzer eng befreundet und musizierte mit ihm. Netzer arbeitete als Kapellmeister und Komponist in Wien am Theater an der Wien, ab 1849 in Mainz beim Stadttheater, in Leipzig und von 1853 bis 1861 in Graz beim Musikverein für Steiermark. Er komponierte rund 400 Werke, darunter mehrere Opern, Symphonien, Kammermusik und zahlreiche Lieder. Sein Nachlass wird im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum und im Stift Sams verwaltet. (Wikipedia)

Conrad Graf und seine Kundschaft

Mendelssohn erwähnt in seinen Briefen von 1830 und 1832 wiederholt Conrad Grafts Instrumente: „Das Instrument ist ganz vortrefflich. Bitte sagen Sie Graf, wie gern ich auf dem Instrument spiele [...] Es kommt mir vor, wie das beste Instrument, das ich seit England gespielt. Zudem ist Graf hier allgemein als der beste bekannt und gilt bei allen Musikern für den ersten [...] Der Flügel spricht im leisesten Piano eben so genau an, als wenn man ihn mit ganzer Kraft angreift, und der auch äußerlich hübsch ist.“

(Ed Swenson/Booklet CD „Ein Abend im Hause Schumann“)

Joseph Netzer war während seiner Wiener Zeit mit Franz Schubert befreundet und hat mit ihm musiziert. Also dürfte er auch Conrad Grafts Instrumente kennen und schätzen gelernt haben.



**K19. Galeriet
Konzert**
Riedlingen - Spital zum Hl. Geist
Samstag, 23. April 2016 - 20 Uhr

Joseph Netzer Felix Mendelssohn

Lieder
mit und ohne Worte

Maria Erlacher
Sopran

Annette Seiler
Hammerflügel

Karten nur im Vorverkauf Kreissparkasse Riedlingen
ab Montag, 4. April 2016
www.museum-riedlingen.de

Mit freundlicher Unterstützung der Sittung
BC - Gemeinsam für eine bessere Zukunft

Annette Seiler

Annette Seiler konzertiert europaweit als Solistin und Liedbegleiterin. Dabei gehört sie zu den ganz wenigen Pianisten, die gleichermaßen am Hammerklavier wie am modernen Flügel zu Hause sind. Als offizielle Begleiterin assistierte sie bei Meisterkursen von Barbara Bonney, Brigitte Fassbaender, Julie Kaufmann und Kurt Widmer und bei Brigitte Fassbaenders Eppaner Liedsommer. Konzerte führten sie in renommierte Häuser wie Münchener Gasteig, Konzerthaus Wien, ORF-Radiokulturhaus, Großer Saal des Mozarteum Salzburg und Engagements zu den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. Ihre Ausbildung erhielt sie an der Freiburger Musikhochschule bei Wilhelm Behrens und Robert D. Levin, sowie an der Universität Mozarteum Salzburg im Konzertfach Klavier bei Andor Losonczy sowie in Klavier Vokalbegleitung bei Hartmut Höll. Sie besuchte Meisterkurse bei Charles Spencer, Wolfram Rieger und Irwin Gage. Heute lehrt Annette Seiler Klavier sowie Liedgestaltung für Sängerinnen und Pianistinnen am Tiroler Landeskonservatorium und für die Universität Mozarteum, Standort Innsbruck. Daneben war sie viele Jahre als künstlerische Mitarbeiterin in den Gesangsklassen der Universität Mozarteum Salzburg tätig.



Maria Erlacher-Forster

Die Sopranistin Maria Erlacher-Forster absolvierte ihr Sologesangsstudium an der Musikhochschule München, an der Schola Cantorum für Alte Musik in Basel und an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. 1997 erhielt sie das Lied- und Oratoriumdiplom mit Auszeichnung bei Frau Edith Mathis und das Operndiplom mit Auszeichnung: Sie ist Sonderpreis-trägerin Gradus ad Parnassum 2005. Die strahlende lyrische Stimme der Sopranistin und ihr umfangreiches musikalisches Wissen machte sie sehr früh zu einer gefragten Solistin. Ihre Konzerttätigkeit führte sie bereits in fast alle europäischen Länder und nach Japan, Südafrika und Russland. Maria Erlacher arbeitet regelmäßig mit renommierten Ensembles wie Münchner Philharmoniker, Ars Antiqua Austria, L'Orfeo, Barucco, Göttinger Barockorchester, Neue Hofkapelle München, Telemann Consort Moskau, Cappella Leopoldina, Concerto Stella matutina, dem Tiroler Sinfonieorchester u.v.a. zusammen. Konzert- und Opernengagements führten die Sopranistin ans Prinzregententheater München, das Opernhaus Halle, zu den Händelfestspielen Karlsruhe, ans Opernhaus Patras (GR), die Philharmonie Bratislava, die Sinfoniehalle Osaka (Japan), die Opera Hall Tirana (Albanien). Maria Erlacher ist Mitglied von dem erfolgreichen Ensemble Amarena (www.ensemble-amarena.com), welches sie zusammen mit dem Altisten Markus Forster gegründet hat. Seit Herbst 2011 leitet Maria Erlacher eine Sologesangsklasse am Tiroler Landeskonservatorium.



Felix Mendelssohn-Bartholdy

1809-1847

Joseph Netzer

1808-1864

Felix Mendelssohn Bartholdy	Frühlingslied Op. 34, 3 (Klingemann) Romanze Op.8, 10 (Aus dem Spanischen) Das erste Veilchen Op. 19, 2 (Ebert)
Joseph Netzer	An die Laute (NN)
Felix Mendelssohn Bartholdy	Lieder ohne Worte Op. 19b,1 E- Dur (Andante con moto) Op. 19b,2 a-moll (Andante espressivo) Op. 19b,3 A- Dur „Jägerlied“ (Molto allegro e vivace)
Felix Mendelssohn Bartholdy	Ferne Op. 9, 9 (Droysen) Wenn sich zwei Herzen scheiden Op. 99,5 (Geibel)
Joseph Netzer	Die Schifferin (Wyss d. J.)
Felix Mendelssohn Bartholdy	Lieder ohne Worte Op. 67,6 h- moll (Moderato) Op. 53,5 a-moll „Volkslied“ (Allegro con fuoco) Op. 102,2 D- Dur (Adagio) Op. 102,3 C- Dur „Kinderstück“ (Presto)
Felix Mendelssohn Bartholdy	Erster Verlust Op. 99,1 (Goethe) Es weiß und rät es doch keiner Op. 99, 6 (Eichendorff)
Joseph Netzer	Liebeswerbung (Straube) Bleib bei mir (Volkslied)

Pause

Felix Mendelssohn Bartholdy	Rondo Capriccioso Op. 14
Felix Mendelssohn Bartholdy	Wartend Op.9, 3 (NN) Des Mädchens Klage, Nachlass (Schiller) Nachtlied Op. 71, 6 (Eichendorff)
Felix Mendelssohn Bartholdy	Lieder ohne Worte Op. 38,6 As- Dur „Duett“ (Andante con moto) Op. 67,3 B- Dur (Andante tranquillo) Op. 67,4 g-moll „Spinnerlied“ (Presto)
Felix Mendelssohn Bartholdy	Suleika: „Was bedeutet die Bewegung“ Op. 57, 3 57, 3 (Goethe/ v. Willemer) Die Liebende schreibt Op. 86, 3 (Goethe) Abschied (Herloßsohn)
Joseph Netzer	